

## **Da müssen Worte von Engeln her**

Weihnachten

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass im vertrauten Weihnachtsevangelium kein Mensch auch nur ein einziges Wort spricht. Maria sagt kein Wort, auch Josef nicht und das Jesuskind natürlich auch nicht. Auch die Hirten zunächst nicht.

Angesichts der Menschwerdung Gottes scheinen menschliche Worte fehl am Platz. Da müssen Worte von Engeln her, um zur Sprache zu bringen, was im Stall von Betlehem passiert. So möchte ich heute in dieser feierlichen Christmette bei den Worten der Engel verweilen.



### **„Fürchtet euch nicht“**

So lautet der erste gesprochene Satz im Weihnachtsevangelium, gerichtet an die Hirten. Laut Bibelexperten steht der Satz „Fürchte dich nicht“ genau 365 Mal in der Bibel. Dass er uns also für jeden Tag des Jahres einmal zugesprochen wird.

Wir alle kennen Menschen, die manchmal von ihrer Angst völlig niedergedrückt sind. Der einfache Satz „Fürchte dich nicht“ hilft da auch nicht sofort. So schnell und leicht geht es nicht. Und trotzdem wissen wir alle aus eigener Erfahrung, wie wohltuend es ist, wenn jemand in einer unsicheren oder angstmachenden Situation hilfreich neben uns steht und spürbar macht: „Hab keine Angst!“

### **„... denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll“**

Frohbotschaft statt Drohbotschaft, so heißt das Motto der Engel von Betlehem. Es tut so gut, Gutes zu hören, erst recht, Gutes zugesagt zu bekommen. Es befreit und erleichtert, von Freude zu hören statt von Bosheit.

Ich erzähle bewusst Gutes von anderen Menschen und verabschiede mich von Tratsch und Schimpfereien. Probieren Sie es einmal, und Sie werden bald merken, dass ihre eigene Lebensqualität zunimmt. Die der anderen erst recht. Ständig Böses zu hören und weiterzuerzählen, das nimmt der Seele den Atem.

### **„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren“**

Die Engel von Betlehem träumen nicht von der „guten alten Zeit“. Sie vertrösten auch nicht auf irgendwann einmal. Sie betonen das Heute und damit auch die Verbindung zu mir, heute, am 24. Dezember 2020, am Ende dieses eigenartigen Jahres, das die ganze Welt auf den Kopf gestellt hat. Dieses Heute gehört zentral zur Botschaft von Weihnachten. An einem konkreten Tag in einem ganz konkreten Kind wird Gott Mensch.

Im Lukasevangelium spricht Jesus mehrfach vom Heute. In Nazaret wird er bei seiner ersten Predigt sagen: „Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt“ (Lk 4,21), nämlich dass Arme die Frohe Botschaft hören. Beim Zöllner Zachäus wird er sich mit den Worten einladen: „Ich muss heute in deinem Haus bleiben (Lk 19,6). Das letzte Heute spricht Jesus zum Verbrecher, der neben ihm am Kreuz hängt und um Verzeihung bittet: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“ (Lk 23, 43). So zeigt sich der Retter Jesus Christus: Er hat die Armen im Blick, die auf der schiefen Bahn und auch die, deren Leben „vermurkst“ ist – damals und zu jeder Zeit.

### **„Er ist der Christus, der Herr“**

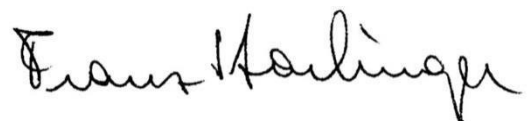
Wie in einer Ouvertüre klingt konzentriert an, was das gesamte Evangelium von Jesus sagen will: Er ist der Christus, der Herr. Dieser Satz der Engel ist kühn. In diesem (nahezu) gewöhnlichen Menschen den Messias zu erkennen und zu glauben, ist mutig und heilsam, damals und heute. Christus heißt auf Deutsch „der Gesalbte“. Diese Würde behält er nicht für sich, sondern verteilt sie auf Christinnen und Christen. In der Taufe und in der Firmung wurden wir alle Gesalbte: gesalbt, seine Stimme zu sein, sein verlängerter Arm, um am Wachsen des Gottesreiches mitzuwirken.

### **„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“**

Für diese letzten Engels Worte reicht ein einziger Engel nicht, da muss ein großes himmlisches Heer her, um über den Hirtenfeldern und über alle Welt hin zu rufen und zu singen: „Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus“. So steht es auf vielen Weihnachtsskripten, so wurde es hundertfach in festliche Musik gesetzt.

Weihnachten ist Gottes absolutes Friedensangebot an die Menschheit. Die Gabe der Weihnacht, nämlich Christus, heilt den einzelnen Menschen, heilt Völker, heilt alle, die Gottes Wohlgefallen erkennen und aufgreifen.

Gut, dass wir heute wieder die Worte der Engel hören. Denn menschliche Worte reichen nicht aus, die Botschaft der Weihnacht zu verkünden.

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Hurlinger". The script is cursive and fluid, with a prominent initial 'F'.